

Inhalt

Zum Konzept	9
Zur Herangehensweise	16
Zum Gang durch das Buch	18
Teil 1	
1. Die veränderte Arbeitswelt der Großindustrie, der Auszug der Kinder aus der Arbeitswelt der Erwachsenen und die Konstituierung der Kindheit	23
1.1 Die ursprüngliche Integration der Kinder in die familiäre Arbeitsteilung	24
1.2 Die Integration der Kinder in die Manufakturarbeit	25
1.3 Die Einbeziehung der Kinder in die Fabrikarbeit	26
1.4 Die Herausbildung der fordistischen Produktionsorganisation und die Verdrängung der Kinder aus der Großen Industrie	31
1.5 Die Arbeit der Erwachsenen im Kinderspiel	32
1.6 Kindliche Arbeitstätigkeiten in der fordistisch geprägten Arbeitsgesellschaft	34
1.6.1 Empirische Befunde	35
1.6.2 Veränderte Verhaltensweisen und geforderte Eigenschaften des Produzenten in der fordistischen Arbeitsorganisation	40
1.6.2.1 Das Gesetz der Ökonomie der Zeit in der Arbeitswelt der Kinder	40
1.6.2.2 Das Verhältnis von objektiver Sinnvorgabe und subjektiver Sinnkonstruktion	49
1.6.2.3 Arbeiten und Planen – das Streben nach Gerechtigkeit und Ordnung	53
1.6.2.4 Die arbeitsteilige Kooperativität	55
1.6.3 Arbeit als allgemeines gesellschaftliches Verhältnis	56
1.6.3.1 Die technisch-funktionelle Allgemeinheit	57
1.6.3.2 Die ökonomisch-soziale Allgemeinheit	60
1.6.4 Exkurs zum Begriffsgebrauch "Arbeit" – der fordistische Arbeitsbegriff	62
Teil 2	
2. Die Befreiung der Kinder aus der Erwerbsarbeit als Ergebnis emanzipatorischer und philanthropischer Bewegungen	67
2.1 Kinderrecht und Kinderschutz – Die Reduzierung des Kinderrechtes auf den Kinderschutz	67

Exkurs: Die staatliche Arbeitsschutzgesetzgebung	69
2.2 Die klassische deutsche Pädagogik zur Arbeitserziehung	72
2.3 Die Arbeitsschultradition der Reformpädagogik	75
2.4 Die pädagogischen Intentionen der Arbeiterbewegung – die Nähe zum Arbeitsschulkonzept der Reformpädagogik	81
2.4.1 Die Vorstellungen der utopischen Sozialisten zur Arbeitserziehung	81
2.4.2 Die Marxsche Konzeption der polytechnischen Bildung	83
2.4.3 Die Auseinandersetzungen in der Arbeiterbewegung um das Arbeits- schulkonzept – Arbeitsschule versus polytechnische Bildung	86
2.4.4 Blonskis Modell der polytechnischen Arbeitsschule	91
2.4.5 Das proletarisch-sozialistische Konzept der Produktionsschule. Paul Oestreich und der Bund „Entschiedene Schulreform“	93
2.4.6 Die Freinet-Pädagogik	95
2.5 Das Großexperiment der polytechnischen Oberschule in der DDR	96

Teil 3

3. Der Wandel der Arbeitsgesellschaft in der Gegenwart – eine veränderte Arbeit der Kinder in einer sich verändernden Gesellschaft? 105

3.1 Die veränderten Arbeitstätigkeiten der Kinder – empirische Befunde	105
3.2 Hauptinhalte des sozialen Wandels der gegenwärtigen Arbeits- gesellschaft	112
3.2.1 Die nichtfordistische Arbeitsorganisation	115
3.2.1.1 Die Informatisierung	117
3.2.1.2 Die Entgrenzung von Arbeit, Leben und Lernen	120
3.2.1.2.1 Die Entgrenzung des Arbeitens	120
3.2.1.2.2 Die Entgrenzung der alltäglichen Lebensführungen	125
3.2.1.2.3 Die Entgrenzungen des Lernens	128
3.2.1.3 Die Subjektivierung von Arbeit	131
3.2.1.3.1 Der Übergang zur Subjektivierung	131
Exkurs: Zum Kompetenzbegriff – ein subjekttheoretischer Terminus	136
3.2.1.3.2 Dimensionen der individuellen Subjektivität	140
3.2.1.3.3 Ein nichtfordistisches Subjektivitätsmodell	142
3.2.1.3.4 Gefahren und Chancen der Selbstreflexion und Selbstreflexivität	143
3.2.1.3.5 Komplexe und elementare Kompetenzen der Subjektivität	144
3.2.1.3.6 Resilienz als Kompetenz	145
3.2.1.3.7 Individuelle und kollektive Subjektivität	146
3.2.2 Veränderte Verhaltensweisen und Dispositionen in der nichtfor- distischen Arbeitsorganisation	146
3.2.2.1 Die veränderte Zeitkultur der Kinder in ihrer Arbeit	146
3.2.2.2 Der Verlust der Sinndimension	148

3.2.2.3 Flexibilität und Variabilität im Planungs- und Steuerungsverhalten	149
3.2.2.4 Die selbstbestimmte Kooperativität	150
3.3 Ein zweiter Exkurs zum Arbeitsbegriff – ein weiter Begriff von Arbeit?	151
3.4 Die veränderte Arbeit als kindlicher Entwicklungs- und Sozialisationsraum	157
3.5 Die Annäherung der Arbeitswelten von Kindern und Erwachsenen	161
Exkurs: Kindliches Sporttreiben als Arbeit	170

Teil 4

4. Subjektivierung versus Infantilisierung	177
4.1 Die Arbeitswelt in der Schule	177
4.1.1 Die schulisch institutionalisierten Beziehungen von Wirtschaft und Schule	178
4.1.1.1 Das Fach Arbeitslehre	178
4.1.1.2 Das Fach Wissenschaft-Arbeit-Technik und das Konzept des Praxislernens	180
4.1.1.3 Das produktive Lernen – die Produktionsschule	183
4.1.1.4 Betriebspraktika – Der Berufswahlpass (BWP) – Das Fach Wirtschaft	183
4.1.1.5 Schülerfirmen	186
4.1.1.6 Die Entrepreneurorientierung in schulischen Wettbewerben – die Anpassung der Schule an unternehmerische Zielstellungen	189
4.2 Marktförmige Tätigkeiten der Schüler mit der Intention der Gewinnmaximierung – die radikale Aneignung der Schülerperson durch die Unternehmen	193
4.2.1 Die Vermarktung der subjektivierten Kinderarbeit	193
4.2.2 Die unternehmensinitiierte Kooperation zwischen Schule und Unternehmen	194
4.2.3 Die Eigeninitiative zur Selbstvermarktung – die selbstinitiierte Her- ausbildung des kindlichen “Arbeitskraftunternehmers”	196
4.2.4 Schulisches Lernen als Arbeit?	201
4.3 Die Verkehrung des objektiven Prozesses der Subjektivierung als Infantilisierung	203
4.4 Ausblick – Die Chancen, die Infantilisierung zurückzudrängen	209